

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 48/2013

Montag, 2. Dezember 2013

23. Jahrgang

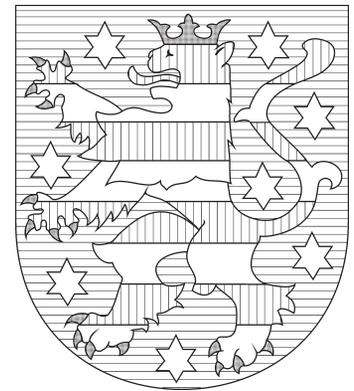


Silhouette einer Tausendjährigen: Schloss Beichlingen im Landkreis Sömmerda



Schloss Beichlingen aus der Vogelperspektive: Das Luftbild zeigt die beeindruckenden Ausmaße der Burganlage

Fotos: Peter Radtke



Verbeugung vor einer Tausendjährigen

2014 Millenniumsfeierlichkeiten auf Schloss Beichlingen

Am 7. November 2014 jährt sich zum 1 000. Male der Tag der Ersterwähnung von Schloss Beichlingen im Landkreis Sömmerda. Bezeugt und verbürgt wird das Datum durch einen Bericht des Bischofs Thietmar von Merseburg in seinem „Chronicon“ über den letztlich missglückten Raub der Beichlinger Burgherrin Reinhilde durch den Markgrafen Werner von Walbeck.

Selbst im burgenreichen Thüringer Land ist solch eine frühe Ersterwähnung bemerkenswert, auch deshalb, weil aus dem Kontext des Berichts geschlossen werden kann, dass die befestigte Anlage, damals natürlich eine Burg und noch kein Schloss, schon geraume Zeit bestanden haben muss.

Burg Beichlingen zählt also zu den ältesten Anlagen in ganz Thüringen. Über Aussehen und Ausdehnung dieser frühen Burganlage gibt es keine Überlieferungen. Neu- und Umbauten nachfolgender Jahrhunderte haben die frühen Bauten abgelöst, die sicher zu meist aus Holz bestanden. Baugrunduntersuchungen aus dem Jahr 1994 legen den Schluss nahe, dass es vor allem im 12./13. Jahrhundert und dann noch einmal im 15./16. Jahrhundert umfangreiche Bauaktivitäten gegeben haben muss.

Als zeitweilige Besitzer traten in der frühen Geschichte die Grafen von Weimar auf, dann Graf Kuno von Northeim und Wiprecht II. von Groitzsch. Ab 1141 wurde durch Friedrich I., dessen Herkunft kontrovers diskutiert wird, das eigentliche Geschlecht der Grafen von Beichlingen begründet, das in kurzer Zeit zu den bedeutendsten Adelshäusern Thüringens aufstieg und im 13. Jahrhundert auf dem Höhepunkt seiner Macht stand. Kriege, Fehden und Misswirtschaft führten jedoch vor allem im 15. Jahrhundert zu Machtverlust und Niedergang der „Beichlinger“, die 1519 „schuldenthalber“ ihr Stammschloss und fast den ganzen verbliebenen Besitz an die Herren von Werthern (Wiehe) verkaufen mussten.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Das Eingangsportal zum Schloss durchschritten schon viele Tausend Besucher

Verbeugung vor einer Tausendjährigen

2014 Millenniums-
feierlichkeiten auf
Schloss Beichlingen

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Fortan, und so blieb es bis 1945, bestimmte dieses Geschlecht die Geschicke von Schloss und Umland. Von ihnen vor allem im 16. Jahrhundert veranlasster umfangreicher Bautätigkeit ist es zu danken, dass aus der maroden Burganlage der Beichlinger Grafen ein repräsentatives Renaissanceschloss entstand, das sich in recht gutem Erhaltungszustand präsentieren kann, gerade auch, was die Innenraumgestaltung im „Hohen Haus“ und in der Schlosskirche betrifft.

Ein „herausragendes Denkmal der Spätrenaissance“ (Dehio, Georg: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Band I. Mitteldeutschland. Berlin 1905) ist Schloss Beichlingen bis heute. Die Nutzung der Gebäude durch verschiedene Bildungseinrichtungen von 1946 bis 1992, von denen die „Ingenieurschule für Veterinärmedizin“ (ISV) die bedeutendste war, hat sich, bei allem Für und Wider, letztlich positiv ausgewirkt. Zum Jahr 2001 ging Schloss Beichlingen aus dem Landesbesitz in Privatbesitz über. Im Landkreis Sömmerda kann Schloss Beichlingen neben der Runneburg in Weißensee als bedeutendstes mittelalterliches Bau- und Kunstdenkmal gelten.

Die große, vielgestaltige Anlage am Südrand des bewaldeten Höhenzugs Schmücke, malerisch in abwechslungsreicher Landschaft gelegen, zieht jährlich tausende Besucher an und hat sich auch als „Hochzeitsschloss“ einen guten Ruf erworben.

Die Möglichkeiten, Schloss Beichlingen als einen wichtigen Platz innerhalb der touristischen Infrastruktur des Landkreises Sömmerda zu profilieren, sind damit aber bei weitem nicht ausgeschöpft. Deshalb war es nur folgerichtig, dass sich Dorf und Förderverein Schloss Beichlingen e. V. im Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft“ engagieren. Mehr und mehr bekommen das Schloss und sein Umland im touristischen Regionalmanagement dieses



Das „Hohe Haus“ mit wertvollen Renaissance-Räumen zählt zu den ältesten Gebäudeteilen

Fotos: Peter Radtke

Großprojekts einen gebührenden Platz. Ein weiterer Aspekt verdient Beachtung: Mit der geplanten Fertigstellung des letzten Teilstücks der Autobahn 71 im „Schlossjubiläumsjahr“ 2014 ist aufgrund der schnelleren Verkehrsverbindung auch mit einem Zuwachs an Besuchern zu rechnen. Darauf muss man sich schon jetzt einstellen.

Der Förderverein Schloss Beichlingen e. V. (gegründet 1991) stellt sich diesen Anforderungen und Aufgaben, natürlich entsprechend seiner Möglichkeiten. Die Vorbereitung des Jubi-

läumsjahres 2014 prägt schon seit geraumer Zeit Vorstands- und Vereinsarbeit. Einzelveranstaltungen sind noch in der Planungsphase, aber die Eckpunkte des Programms stehen fest. Es wird im Mai 2014 die Eröffnung einer Ausstellung geben (Arbeitstitel: „1.000 Jahre Schloss Beichlingen – eine Zeitreise“), das Schlossfest mit Markt und Ritterspielen ist für den 23./24. August 2014 geplant. Für den 7. November 2014 selbst, den Tag der Ersterwähnung, ist eine Festveranstaltung in Vorbereitung. Allein diese drei Veranstaltungen zu planen und zu realisieren, wird in bedeutendem Maße die Kraft des Fördervereins in Anspruch nehmen. Ein arbeitsreiches Jahr 2014 kündigt sich also an. Verbündete, die dem Verein helfen wollen, dieses 1.000-jährige Jubiläum „zu schultern“, sind stets willkommen.

Lothar Bechler

Kontakt zum Förderverein Schloss Beichlingen und weitere Informationen unter:
Internet: www.schloss-beichlingen.de
E-Mail: foerderverein@schloss-beichlingen.de
Tel./Fax: 03635 403642
Spenden an: Sparkasse Mittelthüringen
Kto.-Nr.: 140 025 324, BLZ: 820 510 00

Zum Jubiläumsjahr ist auch ein imposanter Fotokalender unter dem Titel „Verbeugung vor einer 1.000-Jährigen“ entstanden. Der Bildkalender kann ab November über den Förderverein Schloss Beichlingen oder direkt beim Fotografen Peter Radtke bezogen werden. Der Verkaufserlös kommt dem Förderverein zugute.



Romantisches Ambiente: Ein Laubengang verbindet das Schloss mit einer kleinen Kapelle